

# Wo Löwen lesen lernen und Ameisen kicken

## Caritas startet Sprachcamp an der OGS

Von Marita Rinke

**GEMEN.** „Ich bin schöner.“ „Nein, ich.“ „Nein, ich“, streiten sich der eitle Pfau und der bunte Papagei. Dabei plagen den Löwen doch ganz andere Sorgen. Er ist bis über beide Ohren verliebt. Eigentlich etwas Schönes, wäre da nicht die Tatsache, dass man seiner Liebsten vor dem Küssen einen Brief schreiben muss. „Doch der Löwe kann nicht schreiben“, sagt Kathrin, die heute ihren neunten Geburtstag feiert. Und da sie den Löwen im Sternzeichen hat, ist sie in

**„Ich wollte endlich einmal wild sein“,**

verrät Celine, warum sie sich für die Rolle des Leoparden entschieden hat

dessen Rolle geschlüpft. „Und nicht schreiben können ist echt doof“, bilanziert die Grundschülerin. Nicht erst seit gestern ist sie deshalb zu der Einsicht gelangt, dass es von Vorteil sein kann, die Schule zu besuchen. Doch in den Ferien?

„Auch dann“, versichern die Dritt- und Viertklässler des zweiwöchigen Schreibcamps „Lampenfieber“, das am Montag in der Cordula-Grundschule gestartet ist. Der Diözesan-Caritas-Verband Münster hat das Konzept in Zusammenarbeit mit dem Theaterpädagogischen Zentrum Münster und Lehramtsstudenten aus Essen erarbeitet und bietet es in diesem Sommer erstmals in vier Offenen Ganztagsgrundschulen (OGS) in Kle-

ve, Warendorf, Lünen und Gemen an. „Wir verbinden das Schöne mit dem Lernen“, sagt Karina Keichler-Sitterlee, Leiterin der OGS Gemen. 20 Mädchen und Jungen – zehn aus der OGS und zehn, die sonst die Cordula-schule „nur“ vormittags besuchen, – nehmen an dem Projekt teil, das nach den Ferien als Arbeitsgemeinschaft fortgesetzt werden soll. Denn wer annehme, dass ein zweiwöchiges Projekt nachhaltig wirke, der irre, weiß Wilhelm Neu. Der Theaterpädagoge hat „Lampenfieber“ mit konzipiert und begleitet es mit seiner Kollegin Anette Fritzen. „Zwei Wochen können nur den Anstoß geben.“

Aber einen entscheidenden, denn: „Kinder in dem



In die Rolle von Tieren schlüpfen die Dritt- und Viertklässler der Cordula-Grundschule und der dortigen Offenen Ganztagschule beim Sprachcamp. Am 10. August haben sie mit ihrem Stück Premiere.

Fotos: Rinke

Alter sind kreativ, lebendig, offen, haben Humor und können sehr viel erreichen“, beobachtet der 57-Jährige

immer wieder mit Freude. Spielerisch erarbeiten sich die Acht- bis Zehnjährigen unter seiner beinahe unscheinbaren Regie Rollen und Texte für die Premiere ihres Stückes am 10. August ab 14.30 Uhr in der Turnhalle der Schule. „Man muss nur einen Input geben, dann werden Kinder kreativ“, sagt Neu und veranschaulicht es an der Kostümsuche der Schildkröte, die in diesem Fall Edda heißt. „Wozu braucht diese ihren Panzer? – Um sich zu verstecken. Und wo kann man sich verstecken? In einem Karton“, wiederholt er den Dialog, der zur Folge hatte, dass er gestern einen großen Karton in den Probenraum schob.

Die Grundlage für das Camp bildet die bei jungen Lesern bekannte „Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ von Martin Balthasar. Doch im Sprachcamp gibt es mehr Tiere als im Buch. Da tanzen emsige Ameisen mit watschelnden Pinguinen und freche Affen mit wilden Leo-

parden. Gemeinsam entwickeln die Schüler ihren Part im Stück. Dazu wälzen sie Tierlexika und -geschichten,

**„Ameisen sind klein, aber ganz schön stark.“**

Das imponiert Leon, dem kleinen „Ameisenbruder“ von Julian

die die Remigiusbücherei ihnen zur Verfügung gestellt hat, eignen sich Wissen über Verhaltensweisen der Tiere

an, schreiben Texte fürs Programmheft und entwerfen Einladungen für die Gäste die sie gern bei der Premiere mit ihrem Spiel überraschen möchten. „Und ganz nebenbei verfeinern sie dabei ihre Sprachkenntnisse und lernen die grammatikalischen Regeln wie den Gebrauch der Vergangenheitsform“ berichtet Neu.

Doch: „Es geht nicht nur ums Lernen“, räumt er lächelnd ein. Schließlich seien Ferien. Und deshalb spielen die Ameisen, Löwen und Pfauen am Nachmittag auch Fußball auf dem Schulhof.

## Zum Thema: Sprachförder-Projekt

Auf drei Jahre ist das theaterpädagogische Sprachförderprojekt des Caritas-Verbandes in Zusammenarbeit mit der OGS der Cordulaschule angelegt. Das zweiwöchige Sprachcamp bildet den Auftakt. Danach soll es auf alle Fälle eine Theater-AG an der Schule ge-

ben. Weitere Ideen sind eine Bücherei-AG oder eine Vorlese-AG, „in der zum Beispiel Ehrenamtliche Drittklässlern beibringen, wie man spannend vorliest“, sagt Karina Keichel-Sitterlee. Sie würde sich hierbei über die Unterstützung von Ehrenamtlichen freuen.



Was tragen Ameisen? Leon und Julian kramen noch in der Kostümkiste.